

Schweizer
Vereinigung
Hilfswerk
Brasilien

Manna

Familien- und
Jugendhilfe

MANNA ist offiziell
als gemeinnützige
Organisation anerkannt
und von Steuern befreit.

Sekretariat:
Rita A. Haas,
Längimoosstrasse 17
3075 Rüfenacht/Bern
Postkonto 30-2661-2

Büro St.Gallen:
Josef Hürlimann,
9000 St.Gallen

39 Jahre Lago do Aleixo

Pater Lodovico Crimella, Retter der Aussätzigen

in der Aussätzigenkolonie mit 1'600 Leprosen am Amazonas,
25 km vor der 3-Millionen-Stadt Manaus.

Eine neue, total andere Zukunft versprach Pater Lodovico 1972

Unser **Not-Hilferuf** aus Lago do Aleixo:

In 5 Weilern von Lago do Aleixo leiden 882 Frauen, Männer und Kinder durch schmutziges Wasser. Sie haben noch keinen Brunnen, sie haben Amöben im Körper und leiden an schweren Krankheiten.

Infolge Geldmangel können in den 5 Weilern die notwendigen Brunnen nicht erstellt werden.

**Jeder der 5 Brunnen
wird 9000 Dollar kosten!**

«Agua para a vida»

*Das wichtigste Werk der
13 Genossenschaften in
Lago do Aleixo, gegrün-
det und aufgebaut durch
Saverio Mondini, Tesse-
rete, Tessin.*



*Gott sei Dank!
Reines Wasser schießt aus 70 m Tiefe.*

Liebe Frauen und Männer, Mitglieder und Freunde!

**Unsere Freunde bitten um reines Wasser.
Durch Sie wird diese starke Hilfe möglich.**

Die Wasserversorgung der Leprosenstadt

Die **Verteilung des lebensnotwendigen Wassers** war schwierig an alle Einwohner der 5 Quartiere von Lago do Aleixo.

Hilfe kam aus der Schweiz.

Saverio Giuseppe Mondini (Konstruktionswerkstätte, in Tesserete) erkannte die elende Situation und organisierte mit seinem Hilfswerk **«Lanteriama» die Wasserversorgung in Satellitenstädten in Manaus und Umgebung.**

Ab der Zisterne (50'000 Liter) wird das reine Wasser über das **von den Leprosen und ihren Mitarbeitern selbst gelegte Verteilungssystem** in die 5 Bairo von Lago do Aleixo geleitet. **8,6 km Wasserleitungen in Strassen und Wegen haben Gesunde zusammen mit Leprosen selbst verlegt.**



Eine Wasserstelle in einer Invasion.



Das Wasserreservoir auf dem höchsten Punkt von Lago, 50'000 l Inhalt.

In Manaus sind riesige Satellitenstädte entstanden. Die **Invasionen.**

Der Urwald wurde gerodet. Aus diesen Invasionen wuchsen **Städte von Holz-, Blech- und Kartonhütten.**

Die Brunnenbauer in Aktion in Lago do Aleixo. Die neue Bobrmaschine, welche Wasser aus Tiefen von 150 m holen kann. Manna half mit 30%!



Die Verantwortlichen des **«Centro Social»** haben der Genossenschaft **«Agua para a vida»** die Aufgabe übertragen, die Wasserversorgung zu sichern **für alle Einwohner von Lago do Aleixo (heute 32'000).**

Wasser und Elektrizität fehlten.

MANNA arbeitet mit **kleinstem** administrativem Aufwand und ohne Lohn. Die Projektverantwortlichen sind unserer Vereinigung persönlich bekannt. **Wir danken Ihnen** für Ihre geistig-moralische und materielle Unterstützung und grüssen Sie als Ihre

Manna

SCHWEIZER VEREINIGUNG HILFSWERK BRASILIEN

Sekretariat: Rita A. Haas
Administration: Jos. Hürlimann
Rüfenacht/Bern St. Gallen

Postkonto 30-2661-2

Rita A. Haas

for Manna

Ein **Arm des Amazonas** am Ufer von Lago do Aleixo. **Drei grosse Flüsse, der Rio Negro, der Rio Branco und der Rio Madeira, vereinigen sich hier zum Amazonas.** Von hier fließt er **1'100 km weit zum Atlantik.**



In Manaus und Umgebung sind es heute gegen **300 Brunnen und Wasserstellen, die von der Genossenschaft «Agua para a vida»**, während **25 Jahren** erstellt wurden.

Eine Brunnenstation in der Invasion «Cidadania», 70'000 l/Tag
Saverio und Ivan bei der Eröffnung einer der 8 Brunnen in Cidadania.



Saverio bei einem frisch gebornten Brunnen.

Doch nichts kann (sollte) gratis und/oder geschenkt werden.

Der Wasserbezug wird registriert und monatlich mit der Arbeit, die in einer der Genossenschaften geleistet worden ist, abgerechnet. **Ein schönes Beispiel der echten Gütergemeinschaft.** Ältere Leprosen und Erwerbslose werden durch die Gemeinschaft getragen.

Durch sauberes Wasser, Sauberkeit auf den Strassen, Hygiene im Haushalt und in der Ernährung wächst eine neue Gesellschaft heran, die vieles bewirkt.

Die Bekämpfung des Aussatzes in Südamerika:

In Brasilien leben Hunderttausende Leprose in Spitälern, aber noch viele, viele **ohne jede Betreuung** im Urwald, oder in wenig zivilisierten Gegenden.

Jahr 2006 (Foto J.H.): Die geheilten Leprosen, Luise und Euclides, **unsere alten Freunde seit 35 Jahren**, verbringen oft ihre Zeit in Lago, im **Centro Social**. (Finger fehlen, rechter Fuss fehlt bei Luise.)



Kinder von Leprosen. Gesund, fröhlich, dankbar, dass sie Schule und Ausbildung bekommen.

Impressum

Mitteilungsblatt, 4 x jährlich

Schweizer Vereinigung

Hilfswerk Brasilien

Administration:

Lindenstr. 87, 9000 St.Gallen

Schriftleitung: Josef Hürlimann

Fotografien: Josef Hürlimann

«Agua para a vida» Schweiz / Brasilien wird weiter helfen – im Dabeisein von MANNA!

Gegen 600 Leprose leben in der Pfarrei von 32'000 Mitgliedern ohne gegenseitige Abneigung. Lodovico Crimella sel. gab sein Leben, um das Ziel des Zusammenlebens von Gesunden und Kranken zu sichern. Er ist am 4. Dez. 1994 heimgegangen. Vor seinem Sterben haben wir ihm im Ordensspital in Turin versprochen, dass wir seine Leprosen und seine Pfarrei nicht im Stich lassen werden.

Die Situation heute

Pater Orlando Dani berichtete uns über die **Vielfältigkeiten von Lago**.

Es war ein starkes Zeugnis der Arbeit und der Erfolge des Volkes von Lago.



Pater Orlando Dani, der Nachfolger von P. Lodovico, arbeitet eng mit den Verantwortlichen zusammen.



Dona Emilia, glücklich mit ihren drei Kindern und Enkeln. Sie ist «geheilt», aber mit den «Zeichen» der Lepra (Finger fehlen, im Gesicht und am Körper «Zeichen»).

In der Besenfabrik. Hier werden jährlich durch 6–8 Angestellte tausende Besen verkauft, für die Reinigung der Stadt Manaus bereitgestellt.



Die Bürger werden von der Organisation **«Centro Social e Educacional»** geführt zur Unterstützung der Schulen, Berufsschulen, Erziehung zu besserer Gesundheit in den 18 Genossenschaften.

In den Genossenschaften arbeiten gegen 600 Leprose. Sie sind im Besitz der «Carta profissional», sie haben Anspruch auf Beistand vom Staat bei Krankheit, Unfall und Alter.



Das Leitungsteam und die Mitarbeiter des «Centro Social». Sie sorgen für die Grundlagen, Förderung und Erhaltung der «Colônia Antonio Aleixo», **Exleprose im Wohnverbund mit «Gesunden».**

Padre Lodovico, schon gebrechlich, vor einem der 3 Ziegelöfen. Soeben sind die Ziegelsteine freigelegt worden.

Genossenschaften

- Wasserversorgung
- Besenfabrikation
- Materiallager, Bau + Inst.
- Ziegelfabrik
- Kirchen- + Häuserbau
- Fischer-Gruppe
- **Pflanzungen** zum Eigenverbrauch und für den Markt in Manaus:
Gemüse – Bohnen – Maniok – Mais – Papaia – Passaia – Bananen – Orangen



Die Backsteine für kostengünstige Häuser.

1992–1998

- Pfarrezentrum
 - Wasserversorgung
 - Überlebenshilfe – Häuser
 - Schreineremaschinen
 - Eisfabrik
 - Kehricht / Abfallentsorgung
 - Dritter Ziegelofen – Lastwagen
 - Lehm-Transport-Bahn – Installations-Material
 - Werkstatt einrichtung
- Pro Jahr 21'000.– US-Dollar**

Die alte Ziegelei wurde durch «P. Vico», wie sie ihn auch nannten, wieder zum Funktionieren gebracht. Er baute sogar eine **Rollbahn** (von MANNA bezahlt 45'000), um den Lehm in die Ziegelei zu bringen.

1999–2010

- Wasserausbau, fortwährend
 - Überlebenshilfe
 - Neuer Lastwagen
- Pro Jahr 14'000.– US-Dollar**

Das alte und das neue Haus. Die Wohnqualität im neuen ist bedeutend höher (Hygiene und sanitäre Anlagen).



Vom «Centro Social e Educacional» betreut:

- **8 Pfarreien** – 15 Schulen
- **Kinderasyl** – Sanitätsstation
- **Gemeindeverwaltung**
- **Transporte:** Bus, Lw., Schiff, Beerdigungen
- **Weiterbildung,** Vereine, Mütterclub, Sport
- **Mechaniker/Autowerkstatt,** Ausbildung

Unsere Dauerhilfe seit 1991 jährlich an unsere Freunde (in tausend Fr.)

Pater Norbert, Rio Negro und Mission Jauretê	6–10
Pater Giorgio, Rio Branco und Mission Maturuca	10–15
Br. Luiz, Indianermission Mato-Grosso	20–50
Ginetta Calliari sel., Isábel Laranjera, Sklavendorf Bairro do Carmo	20–30
Inés Gomes de Melo, Raimunda, Magnificat, Itapecuru	30–60
Ilido Foppa, Vila Verde, Kleinhäuser, Guaporé	15–20
Bischof Karl Josef Romer, Strassenkinder, Rio de Janeiro	50–80
Pater Marcelo sel., Waisenhaus, Ausbildungszentrum, Porto-Velho	20–30
P. Orlando, Leprosenstadt, Lago do Aleixo	10–30
Nothilfen verschiedener Art an Orden und Pfarreien	40–70
Verkündigung in der Schweiz	30–60

Herzliches Vergelt's Gott, liebe Manna-Freunde!

Jesus der Auferstandene Erik Morstad

seine Auferstehung aus dem Grab des Josef von Arimathäa

Der auferstehende Jesus kehrt nicht in sein früheres menschliches Leben zurück; er hat keine menschlichen Bedürfnisse mehr; noch wird er zu einem reinen Geistwesen.

Er hat einen Körper aus Fleisch und Blut. Er bewahrt seine körperlichen Organe und Glieder, so wie er sie hatte auf seinem Gang über die Erde.

Der Körper des Auferstandenen Jesus existiert aus Materie, aber aus einer Materie, die auf anderen Gesetzen beruht.

Das gleiche geschieht bei unserem Sterben, unserem Übergang vom Leben in die Ewigkeit.

Altarbild der Herz-Jesu-Kirche der Pfarrei St.Georgen – St.Gallen



1. Apostel Johannes,
2. Hl. Maria,
3. Der ungläubige Thomas,
4. Hl. Wiborada, die Heilige der Stadt St.Gallen,
5. Hl. Bruder Klaus,
6. Apostel Petrus, Träger der Weltkirche, der Papst, unser Hl. Vater,
7. Johannes der Täufer.

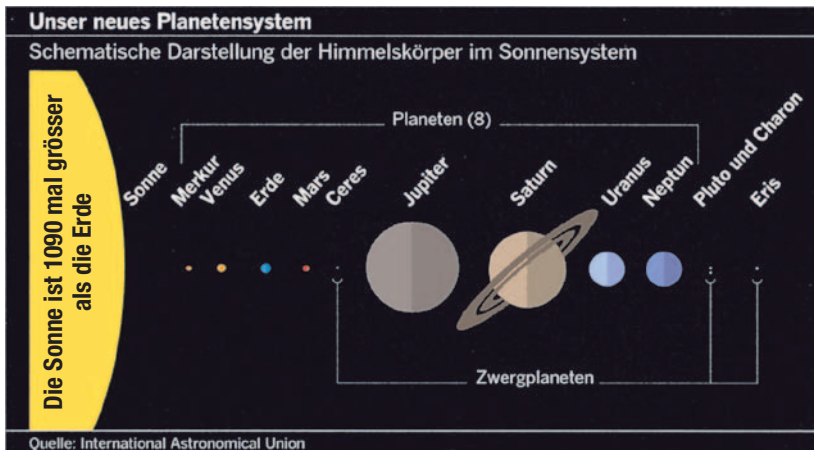
«Beim Abfall von Gott wird der Mensch der Gesetzlosigkeit anheimfallen. Der Widersacher wird sich über alles hinwegsetzen, was Gott heisst oder Gottesverehrung, und sich schliesslich selber in den Tempel Gottes setzen und vorgeben, er sei selber Gott.» (2 Thess 2,3–4)

Papst Benedikt am 12.9.2006 vor Studenten und Professoren in Regensburg

«Die ERDE ist der einzige Planet im Weltall unter den 80 gefundenen, auf dem Leben existiert!»

Im Fernsehen DRS vom 29. Juni 2002 wurde in der Sendung «Planeten» über die gefundenen Planeten im Universum berichtet.

Der Wissenschaftler Dr. Willy Benz, Universität Bern, bestätigte diese Tatsache Josef Hürlimann persönlich am 5. Juli 2002.



Padre Lodovico, genannt «Caterpillar»

NZZ vom 6. April 2008: Das neue Planetensystem. Massstäbliche Darstellung aller Planeten in ihrem Durchmesser gegenüber des Durchmessers der Sonne.

MANNA hilft

wirksam, rasch und unkompliziert vielen tausenden Strassenkindern, Campesinos, Aussätzigen und Obdachlosen!

Unsere Freunde

vor Ort: Ordensleute, Priester und Laienorganisationen sind eine Garantie für wirksame Hilfe.

Wir stehen in Dauerkontakt mit ihnen.

Liebe Freunde, **mit Ihrer Spende helfen auch Sie mit**, das Elend in Brasilien direkt und nachhaltig zu bekämpfen!

Herzliches Vergelt's Gott!

MANNA ist offiziell als gemeinnützige Organisation anerkannt und von Steuern befreit.

Sekretariat:

Rita A. Haas
Längimossstrasse 17
3075 Rüfenacht/Bern
Postkonto 30-2661-2

Administration:
Josef Hürlimann
Lindenstrasse 87
9000 St.Gallen

Wie und warum MANNA hilft; einige der unterstützten Werke:

- «Vila Verde», Guaporé, Rio Grande do Sul, Ido Foppa
Favela-Gemeinschaft in verzweifelter Lage.
- Magnificat Maranhão Landarbeiter, Raimunda und Isabel, Nachf. Inês
Familienbetreuung, Beratung. P. Marcelo, Porto-Velho
- «Bairro do Carmo», Sklavendorf, São Paulo, Fokol., Ginetta Calliari sel.
Medizinische sowie Arbeitsbeschaffungs-Betreuung.
- Werk «Casa Família» für Strassenkinder, Schule, Berufsausbildung
P. Marcelo, Porto-Velho

MANNA ist offiziell als gemeinnützige Organisation anerkannt und von Steuern befreit.

Sämtliche Werke sind uns persönlich bekannt und stehen unter der Verantwortung von kirchlichen Orden und Bewegungen.

- Kirchenzentrum «Rio Negro», P. Norbert SDB
Überleben der 5'000 Indianer in 80 Weilern.
- «Strassenkinder von Rio» Bischof Dr. Karl Josef Romer, Rio de Janeiro, mit den Schwestern von Mutter Teresa.
- «Mato-Grosso-Indianer», Xavantes und Bororos, im Schutz der Salesianermission, Alois u. Franz sel. P. Lodovico sel.

Die Grundsätze von MANNA

- Arbeit beschaffen hilft mehr als Almosen geben.
- Wir sind der Verkündigung des Evangeliums in der Schweiz verpflichtet und in Brasilien zu tatkräftiger Hilfe.

■ Jedes Werk wird mitgetragen von einer offiziell anerkannten kirchlichen oder brasilianischen Organisation.

■ Der verantwortliche Leiter jedes Werkes soll uns seit Jahren persönlich bekannt sein. Der ständige gegenseitige Kontakt sichert den Erfolg.



In der Aussätzigen-Kolonie «La Prata», Belém, wo zum Zeitpunkt dieser Aufnahme (1975) ca. 700 Aussätzige, Frauen und Männer so gut wie möglich betreut wurden. Wir haben diesen Mann mit blutigen Verbänden, das linke Bein Stück für Stück immer weiter abgenommen.

